



KATHARINA ACHT LINIEN

LANDSCHAFT ALS ATELIER

Die Natur inspiriert Kunstschaffende seit je. Für die Landschaft, als Ort und Sehnsuchtsraum, waren viele Jahre Maler zuständig. Einen Höhepunkt erreichte die Landschaftsmalerei in der Romantik des 19. Jahrhunderts. Der sich zum Individuum und zur Freiheit bekennende Mensch fühlte sich von der Natur getrennt und ging auf Suche nach dieser verloren geglaubten Einheit.

Mittlerweile sind Landschaften in der Fotografie denen der Malerei ebenbürtig. Pioniere der Landschaftsfotografie machten die vom Menschen unberührte Umwelt zum Mittelpunkt ihrer Arbeit. Ihr Ziel war die möglichst naturgetreue Abbildung. Das zunächst realitätsnah und dokumentarisch verstandene Medium Fotografie wandelte sich im Laufe der Zeit und kann, wie Malerei auch, ein Fiktional sein.

„Die wahre Landschaft ist im Kopf.“ Mit diesen Worten bringt der Kulturwissenschaftler und Ethnologe Orvar Löfgren die identitätsstiftende Funktion von Landschaft zum Ausdruck. Landschaft ist nicht einfach eine Welt, die wir sehen, sie wird maßgeblich vom „Auge des Betrachters“ konstruiert und bestimmt.

Zu Katharina Achts Leitgedanken gehört das Moment der Transformation. Die Künstlerin installiert neue Ebenen in der Landschaft oder ordnet fotografierte Objekte neu an und wandelt so bekannte Bildinhalte in Neue. Die Künstlerin sieht sich in erster Linie als Bildermacherin und nicht als Fotografin. Ihr Werkzeug ist die

Kamera, in ihren Arbeiten vereint sie Techniken aus Bildhauerei, Malerei und Fotografie. Sie setzt verschiedene Realitätsebenen zu einem Ganzen zusammen und benutzt Fotografie als bilderzeugendes Mittel.

GRENZEN UND LINIEN

Die Linie ist und war Gegenstand künstlerischer Erkundung. Sie ist Grundelement der bildenden Kunst, das sich im Lauf der Kunstgeschichte als höchst vielfältig und vieldeutig erwiesen hat. Aus der einfachen Form entstehen neue Bildebenen. Verbindungen zwischen Objekten machen Bewegung, Zeit und Raum sichtbar. Die Linie stellt etwas her, das ohne sie nicht gesehen wird. Sie schafft Orientierung und Ordnung, trennt Bereiche voneinander oder verbindet sie.

Katharina Acht nutzt diese einfache Form um Grenzen, die nicht erkennbar sind, zu überwinden und Anordnungen sichtbar zu machen. Sie konstruiert Linien in der Natur, in der eine Gerade eigentlich nicht vorkommt. Mit Stoffbändern umwickelt sie Baumstämme, um einzelne Bäume zu Gruppen zu vereinen. Der textile Eingriff in die Landschaft ahmt einen Strich – in der Realität zwar lückenhaft, aber im Auge des Betrachters beinahe zwanghaft rekonstruiert – nach. Katharina Acht verbindet einzelne Elemente zu einem neuen Bildelement, das den vorhandenen Raum auflöst. Die Macht der Imagination ist Teil ihres Konzepts.



LINIE ST. ANTON 2

LINIE ST. ANTON 1





LINIE SCHARTEN 1

LINIE SIBULJINA 1





LINIE REICHENSTEIN 1

LINIE REICHENSTEIN 2





LINIE SCHÖNBERG 2

LINIE SCHÖNBERG 1





LINIE LATERNS 1

LINIE LATERNS 3





LINIE WACHTBERG 1

LINIE LATERNS 2





LINIE WACHTBERG 2

LINIE WACHTBERG 3





TANNERMOOR 1

TANNERMOOR 2





GIS 2





Die in Oberösterreich geborene Künstlerin beschäftigte sich während ihres Kunststudiums mit verschiedenen Ausdrucksmöglichkeiten und fand über die Zeichnung den Weg zur Fotografie. Reisen und Wanderschaften sind für die in Linz lebende Fotografin bedeutende Quellen ihrer Werke. Dieses Unterwegssein schafft Zugang zu einem unbegrenzten Pool an Eindrücken und Einflüssen für ihre Arbeit.

Katharina Acht fotografiert keine Landschaften, sondern lässt in ihren Bildern Räume entstehen, in denen sich die Natur mit eigenen Assoziationen verbindet. Auf den ersten Blick erscheint die räumliche Situation klar, doch bei näherer Betrachtung wird sie vage und löst sich auf. In ihren Fotografien tritt Gegenständliches zurück, Linien, Formen und Farben haben Vorrang. Ein Wechselspiel zwischen Naturalismus und Abstraktion entsteht. Die Künstlerin schafft ihre eigene Ordnung.



KATHARINA ACHT

1982 in Gmunden geboren
lebt und arbeitet in Linz (AT)

www.katharinaacht.at

1982 in Gmunden geboren, absolvierte Katharina Acht 2001 die HTL für Grafik-Design und studierte anschließend an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz. 2006 diplomierte sie im Zweig Bildende Künste/Experimentelle Gestaltung. Zusätzlich bildet sie sich in der Prager Fotoschule in Kefermarkt fort.

2010 wurde Katharina Acht mit dem Kunstpreis „Junge Kunst“ in Passau (DE) ausgezeichnet. Seither ist sie als Künstlerin im In- und Ausland mit Ausstellungen vertreten und Mitglied mehrerer künstlerischer Vereinigungen. 2015 übernahm sie die Leitung des renommierten Linzer Kunstvereins „Vereinigung Kunstschaffender OÖ - bvoö“.



www.katharinaacht.at